

Verbleib der Ausgrabungsfunde aus Heiden und den Düwelsteinen

Alten Berichten zufolge gelangten die bei archäologischen Ausgrabungen in Heiden entdeckten Objekte in verschiedene Museen: das Heimatmuseum Borken, das Heimatmuseum Ramsdorf, das Heidener Museum, das Ruhr Museum in Essen sowie das Landesmuseum in Münster. In diesen Häusern befanden sich einst zahlreiche eindrucksvolle Funde – Urnen, Geräte, Waffen und Schmuckstücke, die von der Lebenswelt und Kultur früherer Bewohner Heidens zeugen.¹

Ob sich alle diese Stücke heute noch an ihren ursprünglichen Aufbewahrungsorten befinden, ließ sich jedoch nur teilweise klären. Die Wege der Funde sind stellenweise dokumentiert, doch manche Museen wurden im Zweiten Weltkrieg bombardiert, während einzelne Objekte später wieder auftauchten oder bis heute verschollen sind. Andere Museen – wie das Museum bei Dunkhöffner, das Heidener Schulmuseum sowie Sammlungen einiger Heimatvereine – wurden im Laufe der Jahrzehnte ganz oder teilweise aufgelöst. Bei Bestandsübernahmen kam es häufig zu neuen Inventarnummern oder geänderten Objektbezeichnungen.

Angesichts dieser unübersichtlichen Lage begann die mühsame Suche nach dem Verbleib der Heidener Funde – unterstützt von alten Inventarlisten aus den Anfangsjahren der Museumsgeschichte.

Heimatmuseum Borken -

Zeichnung, Nünning 1713	(Inventar-Nr. B 3 a-g)
Farbskizze, Julia Schily-Koppers, um 1880	(Inventar-Nr. B 3 a-g)
Foto Büsken 1930	(Inventar-Nr. B 3 a-g)
Foto, Schlatjan 1962	(Inventar-Nr. B 3 a-g)
Foto, Grabung 1932 Bodenbelag und Seitenwand	
Foto Grabung 1932, Deck- und Schlußstein	
Foto, Trichterbecher und Kragenflasche 1963	
Steinkammergrab Düwelsteene:	
Scherbenfund von Kragenfaschen	
Doppelkonischen Bechern und	
Schalen mit Tiefstichkeramik	
Standspuren der Steinumhegung	
Arbeitsaxt (Nachbildung), L 17,5 cm Diorit, Fund Kleine Vorholt, Heiden	
Steinbeil (Nachbildung), Granitdiorit, L 14 cm, Fund Looks, Heiden	
Steindolch (Nachbildung), weißgrauer Feuerstein, nordisch, L 14 cm,	
Fund im Elven, Heiden	
Foto Schlüssellochgrab in der Uhle bei Heiden, 1956	
Foto Heiden, Ringstraße, Messerfund im sächsischen Frauengrab	
Heiden, Ringstraße, Schale mit vier Henkel (Nachbildung),	
Gefäß aus sächsischem Frauengrab	
Heiden, Ringstraße, Gefäß aus dem Kriegergrab (Nachbildung)	
Heiden, Lammersfeld, Randleistenbeil, L 9,6 cm Bronze (Inventar-Nr. B 26)	

¹ Münsterländer Heimatkalender 1940 „Der Grenzkreis Borken“

Anfrage nach dem Verbleib der Exponate des Heimatverein Borken:



Die Exponate des Borkener Heimathauses wurden inzwischen mit Unterstützung des LWL neu geordnet. Die Farbskizze der Künstlerin Julia Schily-Koppers aus den 1880er Jahren (Inventar-Nr. B 3 a-g), einst vom Heimatverein Borken erworben, gilt heute als verschollen. Auch andere Ausgrabungsfunde befinden sich nicht mehr im Besitz des Vereins (Auskunft: Herr Wissing). Das frühere Museum des Heimatvereins wurde 1945 durch Bombentreffer im März 1945 schwer beschädigt; offenbar gingen damals zahlreiche

Exponate verloren (Herr Hacker, Stadtarchiv)

Bei einer ersten Recherche im Stadtmuseum Borken konnten im Depot sowie in den digitalen und analogen Inventarsystemen keine der gesuchten Objekte – weder Stücke noch Fotos oder Zeichnungen – identifiziert werden (Frau Dr. Tanja Panke-Schneider, Stadt Borken).

Kreisarchiv Borken / kult Westmünsterland – Vreden

Anfrage nach dem Verbleib der Exponate beim Kreisarchiv Borken, Kult Museum Vreden:

kult – Kultur und
lebendige
Tradition –

Im kult Westmünsterland werden aktuell folgende Funde aus Heiden aufbewahrt (Auskunft: Frau Susanne Riedel, Kreisverwaltung):

Objektbezeichnung	Inventarnr.	Fundort
Nachbildung einer Flintspitze	UFG 150	Heiden
Sax	UFG 163/1	Heiden
Gefäß	UFG 119	Heiden

Heimatmuseum Ramsdorf ./ Stadt Velen ²

Steinkammergrab Düwelsteene Modell (Inventar-Nr. B 6-9)
Steinkammergrab Düwelsteene Zeichnung und Foto
Steinkammergrab Düwelsteene
Doppelkonischer Becher (Nachbildung)
Steinkammergrab Düwelsteene Kragenflasche (ergänzt)
Steinkammergrab Düwelsteene Schale (ergänzt)
Modell des Steinkammergrabes Düwelsteene (Inventar-Nr. I. Nr. B 5-9)
Randleistenbeil, Lammersfeld, 9,6 cm L, Bronze (Inventar-Nr. B 26)
Tannenbülten (Torso) 1956
Tannenbülten Grabung, Modell
Tannenbülten Grabungsskizze
Tannenbülten Graburnen 1899
Tannenbülten Beigefäß, 1899, 4,0 cm H, (alte Inventar-Nr. 338)
Tannenbülten Beigefäß, 1899, 7,5 cm H, (alte Inventar-Nr. 375)
Tannenbülten, 1900, Deckelschale, 6,0 cm H, (alte Inventar-Nr. 280)
Tannenbülten Graburne, 1899, 19,8 cm H, (alte Inventar-Nr. 32)
Tannenbülten Graburne, 1899, 18,5 cm H (alte Inventar-Nr. 280)
Tannenbülten Graburne, 1899, 33,25 cm H (alte Inventar-Nr. 283)
Tannenbülten Tränenkrüglein 1900
Tannenbülten Baumsarg (Torso) 1956 (Ramsdorf-Ostendorf)
Deckelschale 1900
Tannenbülten Heiden-Lammersfeld 1899 Bronzebeil,
Randleistenbeil L 9,6 cm Bronze (Inventarnummer B 26)
alte Nummer 392
Tannenbülten Abschlag einer Steinschmiede

Anfrage nach dem Verbleib der Exponate beim Heimatverein Ramsdorf:



Die Bestände des Heimathauses Ramsdorf gingen in den 1990er-Jahren an die Stadt Velen. Das Archiv wurde mit Unterstützung des LWL neu geordnet. Ein Teil der Düwelsteen-Funde liegt heute im Keller der Stadtverwaltung (Frau Thiehoff / Frau Lietke, Stadt Velen), ein anderer Teil im Heimatmuseum Ramsdorf in der Burg. Eine vollständige Inventarliste existiert nicht (Herr Peinemann, Stadt Velen).

² Bodenforschung im Kreise Borken, August Heselhaus

Museum bei Dunkhöfner - Heiden ³

Das vermutlich erste Heidener Heimatmuseum wurde am 6. März 1928 eröffnet und in einem Bodenraum der Gastwirtschaft Dunkhöfner eingerichtet. Initiatoren waren Hugo Hinsken und Aloys Wischerhoff; zahlreiche Leihgaben und Spenden kamen von Hugo Hinsken, Ernst Dunkhöfner und Ferdinand Marks.

Zeitgleich erschien das kleine Heft „Dat Darp an de Düwelsteene“, das u. a. eine Inventarliste des Museums enthält. ⁴ 1973 bewilligte der Gemeinderat ein Museum am Kirchplatz. ⁵



Borkener Zeitung 20.12.1973



Heimatverein

³ Bodenforschung im Kreise Borken, August Heselhaus

⁴ Aus dem Heimatbuch „1125 Jahre Heiden“, S. 202

⁵ BZ 20.12.1973

Die alte, schlecht leserliche Kopie eines Inventarverzeichnisses von Dingen, die bei Ausgrabungen gefunden wurden, stammt vermutlich aus den Museumsanfängen: ⁶

Nr. 1 Urne [Cremerholt?] Christi Geburt	Brennerholt
Nr. 2 Tränenkrüglein ? ?	
Nr. 3 Urne [Cremerholt?] Zeit Christi Geburt	Gemeinde
Nr. 4 Tränenkrüglein -- --?	Heiden
Nr. 5 Urnen- [Cremerholt?] Zeit Christi Geburt	
Nr. 6 Kleine Urne unter d. Teufelsteinen	
Nr. 7 Tonflasche unter den Teufelsteinen	
Nr. 8 Flaschenhals unter den Teufelsteinen	Gemeinde
Nr. 86 Ungeschliffenes Steinbeil (Hinsken)	
Nr. 87 Geschliffenes „ (Hinsken)	
Nr. 88 Steinhammer (Alois Hölter Nordick)	
Nr. 89 Speerspitze (Heimatverein Heiden)	
Nr. 90 Spitze eines Steindolches (Hinsken)	

Verbleib der Exponate aus den alten Museen:

Das alte Museum wurde später aufgelöst. In den 1950er-Jahren übernahm die Hauptschule Teile der Sammlung. Ein anderer Teil gelangte wohl später in das heutige Heimathaus. Dort befinden sich einige der Objekte bis heute in einer Vitrine.

⁶ Heimatverein Heiden

Heimatmuseum Heiden ⁷

Urne, bei Ausgrabung stark beschädigt, so dass eine innere Vergipsung notwendig wurde.	Inventar Nr. 1
Tränenkrüglein, neben der Urne 1 gefunden	Inventar Nr. 2
Urne mit dazu gehörigem	Inventar Nr. 3
Tränenkrüglein, ebenfalls gefunden im Brennerholt	Inventar Nr. 4
Urne gefunden im Brennerholt	Inventar Nr. 5
Tränenkrüglein mit kleinem Henkeln, gefunden unter den Teufelsteinen	Inventar Nr. 6
Tonflasche gefunden unter den Teufelsteinen	Inventar Nr. 7
Flaschenhals gefunden unter den Teufelsteinen	Inventar Nr. 8
Beigabengefäß, Schale ohne Henkel, ca. 4000 Jahre lt,	Inventar-Nr. 1
Beigabengefäß, kleine Schale mit Henkel Bronzezeit, Schlüssellochgrab In der Uhle 1965	Inventar-Nr. 2
Doppelkonische Urne, lehmiger Ton, jüngere Bronzezeit, Banholts Busch ca. 1930, Finder Dr. Conrads Borken	Inventar Nr. 3
Grab – Urne, Doppelkonisch, renoviert Sachsenzeit, Ringstr. Heiden 1965	Inventar-Nr. 5
Grab Urne, konisch, Randverzierungen durch Fingerabdrücke, Sachsenzeit, Uhle, Heiden, Nähe Banholts Busch 1978	Inventar-Nr. 7
Doppelkonische Urne, Bronzezeit, Graburne mit Leichenbrand, Uhle 1962	Inventar-Nr. 8
Kugeltopf – Urne, Sachsenzeit (spätkarolingisch) Sachsenstraße 1965	Inventar-Nr. 9
Grab, Urne, doppelkonisch, frühes Mittelalter Sachsenstraße 1965	Inventar-Nr. 10
Menschliche Schädeldecke, unbestimmtes Alter Marienstraße Heiden, 1978	Inventar Nr. 12
Kreisrunder, durchbohrter Stein (römische Wasserleitung, Rohrstück aus Karthago?	Inventar-Nr. 16
Bronze Beil, gefunden bei Picklum, mittlere bis jüngere Bronzezeit	Inventar- Nr. 17
Steinaxt, grauer Granit, gebohrt, wurde vor Jahren noch bei einem Landwirt als Gegengewicht bei einer Sämaschine/Häckselma- schine verwendet. 16,5 cm Länge, 7 cm Breite, 6,4 cm Höhe, 4 cm Bohrung, jüngere Steinzeit, Nordick 1957 (Eigentümer: Heimatverein Heiden, Aufbewahrung Schule Heiden)	Inventar- Nr. 18
Steinbeil, geschäftet, hellgrauer Feuerstein, 15 cm Länge, 7 cm Schneide, 4 cm Dicke, Schäftung gebohrt, 44 cm Nordick 1958 (Eigentümer: Heimatverein Heiden, Aufbewahrung Schule Heiden) - heute wieder im Heimathaus Heiden	Inventar-Nr. 19

⁷ Dat Darp an de „Düwelsteene“, S. 29, Druckverrieb Johannes Bläser, Borken i. Westf. (1930-32?)

Anfrage nach dem Verbleib der Exponate beim Heimatverein Heiden:



Im Heimathaus werden verschiedene Funde aus Heiden verwahrt, teilweise noch mit alten Inventarnummern.

Länglich glatt geschliffener Stein Grab–Urne doppelkonisch, frühes Mittelalter, Sachsenstraße 1965 Urnen Scherben (Sachsenstraße 1992) Urne, geflickt Steinmesser, gefunden von Bernhard Lütkenhaus in Heiden 2014	Inventar-Nr. 1
Rötlicher Stein (Beil-artig) Steinmesser, Bernhard Lütkenhaus, rötlicher Stein Steinmesser, gefunden von Bernhard Lütkenhaus in Heiden 2014	Inventar-Nr. 8
Steinwerkzeuge, (hell-bräunlicher Stein) Gebrochener Stein, (Mükz. 4107,11 1966) Steinbeil, gefunden 2009, Hof Antonius Osterkamp Schale, Uhle F. 8 1978 2 kleine Schalen (H1 und H2), 12.10. F B, 1978 Grab – Urne, doppelkonisch (renoviert) Sachsenzeit, Ringstr. 1965 Grab-Urne konisch, Randverzierungen durch Fingerabdrücke, Sachsenzeit, Uhle Nähe Banholts Busch 1978 doppelkonische Graburne mit Leichenbrand (zerbrochen), Bronzezeit, Uhle 1962, 2 Urnen Kugeltopf, weitbauchig mit vier Trageösen, gefunden 1963, Sachsenstraße. Georg Rohring, in einem sächsischen Kriegergrab um 750 n. Chr., ein Beweis für die Überlagerung der einheimischen Bruktererbe- völkerung mit zugewanderten Sachsen. Kugeltopf – Urne, Sachsenzeit (spätkarolingisch) Sachsenstraße 1965 menschliche Schädeldecke, unbestimmtes Alter,	Inventar-Nr. 7 Inventar-Nr. 3, 4, 5, 6 und 9 Inventar-Nr. 10

Marienstr. 1978
3 kreisrunde, durchbohrte Steine
- davon 2, eines im Kästchen)
Steinbeil

Museum der ehemaligen Hauptschule Heiden

Rektor Bert Sniers führte gemeinsam mit seinen Schülern umfangreiche Grabungen an den Düwelsteinen durch. Die Funde gelangten über viele Jahre hinweg in das Schulmuseum der Hauptschule, das zeitweise sogar als „Heidener Museum“ bezeichnet wurde.

- Steindolch, L 14 cm, nordisch aus weißgrauem Feuerstein
Elven Rudolf Ebber, 1955 (Inventar-Nr. 2)
- Steinbeil, L 17 cm, durchlochte Arbeitsaxt, Diorit
Nordick, sie hing seit Jahren als Gewicht an der
Häckselmaschine, Kleine Vorholt, 1959 (Inventar-Nr. 3)
- Steinbeil, L 10,9 cm Rechteckbeil aus Granitdiorit,
Leblich, bei Looks, Manfred Flegel 1956 (Inventar-Nr. 4)
- Steinbeil, L 14,5 cm, milchgrauer Feuerstein, Kreuzung
Dülmener Weg und Velener Straße, Klöpfer 1959, (Inventar-Nr. 5)
- Steinspeerspitze, L 3,5 cm, Pfeilspitze, Nordick,
Willy Piklum, 1966, (Inventar-Nr. 6)
- Schneideteil eines Steinbeiles, Nacken zerstört, endneolithisch
Nordick, Piklum, 1970. (Inventar-Nr. 7)
- Schneideteil einer Arbeitsaxt, L 21 cm, Grauer Granit,
Nacken leicht gewölbt, scharfe Schneide, ange-
fangene Durchbohrung, endneolithisch
Nordick, Karl-Heinz Piklum 1970 (Inventar-Nr. 8)
- Steinschaber, L 14,0 cm, weißgrauer Flint
Gabelung der Straßen nach Reken-Bhf und Lembeck,
Brun 1959 (Inventar-Nr. 9)
- Steinaxt, Schneideteil einer durchbohrten Steinaxt,
L 10,8 cm nordisch
Nähe Hof Küper, Werner Küper 1966, (Inventar-Nr. 11)
- Steinbeil, L 12 cm, weiß-grauer Feuerstein mit gelbbrauner
Patina; an der Borkener Straße,
Klein-Höing (Feldschnieder) 1928 (Inventar-Nr. 11a)
- Bronzespeerspitze, L 10,9 cm;
Römergraben, Albert Klein, 1953 (Inventar-Nr. 12)
- Bronzebarren, L 8,5 cm dreikantig;
Römersee, Rudi Klümper, 1961 (Inventar-Nr. 13)
- Foto des Baumsargfundes in der Uhle, 1957 (Inventar-Nr. 14)
- Steilhalsgefäß mit kernschnittverzierter Schulter, jüngere
Bronzezeit, in Schlüssellochumhegung, Ø 6 m,
L 2,20 m; konnte in der brandroten Erdhülle geborgen werden
Uhle, 50 cm tiefer an deren Westrand eine Baumsargbe-
stattung der frühen Bronzezeit (1500 v. Chr.) 1956, (Inventar-Nr. 14)
- Uhle Schonung Bannholt, 400 m südlich Kiikebülten:
Graburne, H 22,0 cm., Dr. Conrads, 1898 (Inventar-Nr. 15)
Graburne, Doppelkonur, mittelständig, H 25 cm

Uhle, 50 m nördlich ein weiteres Schlüsselochgrab
 Schlatjan 1957 (Inventar-Nr. 16)
 Steinspeerspitze, L 12 cm; Nähe Teufelsteine, 1969, (Inventar-Nr. 18)
 Spinnwirtel, Leblich, Elven, Vornefelds Wiese, 1956
 Franz Vornefeld 1956 (Inventar-Nr. 20)
 Uhle, südlich des Baumsargfundes:
 1. 3 Schlüsselochgräber und 1 offene Brandbestattung
 angeschnitten. Einmessung durch LWL Grabung
 Oktober 1963 Leichenbrand und (Inventar-Nr. 21)
 Grabung Oktober 6.12.1963 Holzkohle (Inventar-Nr. 22)
 2. Steinkranzbestattung, 20 cm Tiefe unter Humusdecke aus Bruchsteinen und
 Käßlingen, 40 cm breit, lichte Weite 3,50 m Bestattung und Oberkante
 zerstört.
 Beifunde: Schiefer, Feldbrand und mittelalterlicher Scherbenbruch,
 Olle Borg, oberhalb der Molkerei Heiden, dort wo der Bruchbach
 die Straße quert, Konrektor Faustmann 1959, (Inventar-Nr. 24)
 Sachsengräber
 2 Messerchen
 auf der Brust eine Silberfibel aus Eisenkern
 oberhalb: Reste einer Bernsteinkette
 Flache Schale mit 4 Ösen (Nachbildung, Original im
 neben dem Leichenschatten, in Hüfthöhe: eines Frauengrabes
 aus dem Jahr 750 beiderseits Ringstraße,
 Georg Rohring, 1963, Landesmuseum, (Inventar-Nr. 25)
 In Ostwest-Lage, 1/2 m höher eine Bestattung ohne Beigaben (Jahr 800)
 Sachsenfriedhof, beiderseits Ringstraße Erweiterung 1965,
 Zwei Bestattungen in Ostwest-Lage
 1. Einige Schädelknöchlein und 4 Zähne
 2. Kammergrab mit Holz verkleidet:
 einschneidiges Hiebschwert, Sax, L 0,90 m
 und ein sächsisches kugelartiges Gefäß aus Kriegergrab
 (Nachbildung, Original LWL) (Inventar-Nr. 26)
 Beigefäß, angeblich aus den Düwelsteinen
 Scherben von Tiefstichkeramik 1959
 Mikrolithen-Schaber und Abschläge
 Größeres Gräberfeld im Brennerholt, 1960, 4 Gräber mit
 Ringgrabenumhegung, Bestattung zerstört, keine Beifunde
 Pfostensetzungen und bronzezeitliche Gefäßscherben,
 Acker östlich des Römersees 1969
 2 Urnen sowie das Beigabegefäß (Tasse mit Henkel) 1978

Anfrage nach dem Verbleib der Dinge aus der ehemaligen Ludgerus-Hauptschule Heiden.



Nach Auflösung der Ludgerus-Hauptschule im Jahr 2015 blieb der Verbleib der dort aufbewahrten Exponate unklar.

Die Funde der früheren Volksschule Heiden wurden in den 1960er Jahren vollständig der Hauptschule zugeordnet. (Lehrer Weber) In der heutigen Marienschule befinden sich keine archäologischen Objekte aus Heiden (Hausmeister Rainer Junker).

Früher standen Vitrinen mit Fundstücken in Aula und Lehrerzimmer. Sie waren aus besonderem Glas (Lehrer Giebing und Konicek, ehem. Bürgermeister Buss).

Schulträger sind grundsätzlich für die Archivierung und Inventarisierung der Ausstattung und Werke ihrer Schulen zuständig. Dies gilt auch für mittlerweile geschlossene bzw. aufgelöste Schulen (Schulamtsleiter Schmeink, Kreis Borken). In der Gemeindeverwaltung Heiden wird kein Bestand aufbewahrt (Frau Höting, Archivarin, Herr Limberg, Hauptamtsleiter, Gemeinde Heiden).

Bei Auflösung der Ludgerusschule, wurden verschiedene Gruppen aufgefordert, Dinge mitzunehmen, für die sie Verwendung haben. Zwei Vertreter des Heimatvereins erhielten eine Fundkiste (Lehrerin Frau Wilde, letzte kommissarische Schulleiterin).

In den letzten Schuljahren waren bereits keine Vitrinen mehr vorhanden (Hausmeister Thomas Vornefeld, Ingrid Holtkamp, langjährige Mitarbeiterin der Gemeinde).

Viele der Schulmuseums-Funde gelten heute als verschollen.

LWL – Münster

Anfrage beim LWL:



Die Funde der Grabung von 1932 – Keramik, Leichenbrand und Flintwerkzeuge – galten nach den Bombardierungen von 1943 lange Zeit als verschollen.⁸ Erst 2015 wurden zahlreiche Stücke in nicht inventarisierten Behältern wiederentdeckt⁹

Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit (2018–2020) verglich Lea Kopner die Funde der 1920er-Jahre mit denen von 1932 und identifizierte drei weitere Steingeräte im Bestand des LWL.

Aktuell bewahrt der LWL vier Kartons mit Material der Düwelsteene auf (Kathrin Burgdorf / Nils Wolpert, LWL). Eine vollständige Inventarisierung steht noch aus. Diese enthalten u. a.:

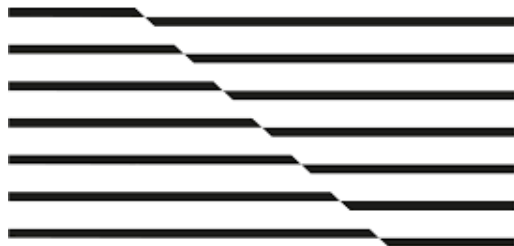
Objektbezeichnung	Inventarnr.	Fundort
Gefäßscherben	MKZ 4107,0027, F 373 z. T beschriftet (1 Schuhkarton)	Heiden-Nordick Düwelsteene
Gefäßscherben, Flinte, verschdl., (2 FE Nägel entnommen: KK)	MKZ 4107,0020?/MKZ 4107,0027?: Winkelmannfunde (1 Hutschachtel)	Heiden-Nordick Düwelsteene
Grabung Spießbach 1932 (Bachelorarbeit Lea Kopner 2021)	MKZ 4107,0027: (2 halbe Hutschachteln)	Heiden-Nordick Düwelsteene

⁸ Universität Münster, Archäologisches Institut (24.11.2023)

⁹ Schierhold/Stapel 2018, 20., K. Schierhold und Bernhard Stapel, Megalithgräber in Westfalen

Ruhr Museum Essen

Anfrage beim Ruhr-Museum Essen:



Ruhr Museum

zur Megalithik in Westfalen insgesamt vier vollständige Gefäße.

Der Bestand des Essener Museums umfasst die Funde aus der Grabung des Borkener Heimatvereins in den 1920er Jahren. Heinz Knöll nutzte das Inventar 1959 für seine Dissertation zur nordwestdeutschen Tiefstichkeramik, ¹⁰ wobei ihm nicht alle Objekte vorlagen, so dass seine Einschätzung lückenhaft blieb. Aus den Scherben der Grabungen des Jahres 1932 rekonstruierte Erich Spießbach in Rahmen des Forschungsprojekts der Altertumskommission

Im Gegensatz zu Münster sind in Essen noch zwei vollständig erhaltene Gefäße vorhanden: eine unverzierte Kragenflasche und eine unverzierte Amphore mit zwei Ösen.¹¹

Heute lassen sich mindestens 110 Gefäße nachweisen (ohne Wand- und Bodenscherben), 84 verziert, 26 unverziert. Vor der detaillierten Auswertung wurde von einem ehemaligen Inventar von etwa 300 – 400 Gefäßen beim LWL ausgegangen. ¹²

Darüber hinaus wurden 26 Knochenfragmente geborgen, die alle typische Spuren starker und anhaltender Hitzeeinwirkung durch Leichenbrand zeigen. Die Analyse ergab, dass es sich um Erwachsene im Alter zwischen 35 und 50 Jahren handelte. Dr. Kerstin Schierhold erfasste im Rahmen eines Forstungsprojekts sämtliche Funde des LWL und des Ruhr-Museums Essen in einer wissenschaftlichen Datenbank. (Dr. Carolin Steimer, Lea Kopner, LWL, Herr Weber vom Ruhr- Museum in Essen, Dr. Patrick Jung).

¹⁰ H. Knöll, Die nordwestdeutsche Tiefstichkeramik ...Veröffentlichungen der Altertumskommission (Münster 1959) und Kragenflaschen. Ihre Verbreitung. (Neumünster 1981)

¹¹ Lea Kopner in „Aktuelle Forschungen zur prähistorischen Archäologie Westfalens“, Ralf Gleser 2020, Band 356, hier „Das Ganggrab „Düwelsteene“ bei Heiden (Kr. Borken). Klassifizierung der Keramikfunde der Grabung von 1932, S.144ff

¹² Lea Kopner in „Aktuelle Forschungen zur prähistorischen Archäologie Westfalens“, Ralf Gleser 2020, Band 356, hier „Das Ganggrab „Düwelsteene“ bei Heiden (Kr. Borken). Klassifizierung der Keramikfunde der Grabung von 1932, S.144ff

Zusammenfassung der Dinge im Ruhrmuseum Essen:

Bezeichnung	Anzahl	Material	Inventar-Nr.
Abschläge	28	Feuerstein	1930:176 u. 178
Amphore mit Ösen	1	Ton	1930:79
Bodenscherben	20	Ton	1930:155, 157-161
Bodenstück	1	Ton	1930:156
Bodenstück von einem kugeligen Gefäß mit gerader Stehfläche	1	Ton	1930:153
Dolch ("Säge")	1	Feuerstein	1930:167
Feuerschlagstein	1	Quarzit	1930:2755
Gefäßfragment	4	Ton	1930: 1760,1764,1771,1773
Gefäßkeramik	1	Ton	1930:78
Griffknubbe (?)	1	Ton	1930:150
Henkel	11	Ton	1930:148,1788
Holzbohle	1	Holz	1930:181
Kernstück	1	Feuerstein	1930:177
Klingenschaber	1	Feuerstein	1930:168
Kragenflasche	1	Ton	1930:77
Kragenfragment	1	Ton	1930:1746
Kragenscherbe	1	Ton	1930:164
Kupferrolle	1	Kupfer	1930:179
Leichenbrand	1	Knochen	1930:180
Pfeilschneide	4	Feuerstein	1930:170 -172, 174
Pfeilspitze	2	Feuerstein	1930:173, 175
Randfragment	2	Ton	1930:1759,1763
			1930:100 – 102, 104 -117, 140, 151-152, 165, 1748-1758, 1761-1762, 82-99
Randscherben	46	Ton	1930:169
Schaber	1	Feuerstein	1930:1775
Scherbe mit Knubbe	1	Ton	1930:80-81, 103, 119-120-131-147, 149, 154, 162, 166, 1747, 1765-1770, 1772, 1774, 1776-1783-1785-1787
Scherben	272	Ton	1930:163
Scherben, zahlreiche	1	Ton	1930:118
Wandfragment eines terrinenförmigen Topfes	1	Ton	
Gesamtergebnis	438		

Weitere Literatur:

- L. Kremer, Das alte Heiden im Bild (Heiden 1985) und Daomaols In Häiden (Heiden 1991)
J. Bläser, Dat Darp an de Düwelsteene (Borken 19922)
W. Finke, Großsteingrab Düwelsteene bei Heiden (Mainz 1981)
A. Heselhaus, Bodenforschung im Kreise Borken (Borken 1974 und Vor- und Frühgeschichte der Gemeinde Heiden (Heiden/Westfalen 1975)
L. Klinke, Die 3-D-Rekonstruktion des Megalithgrabs (Münster 2016)
K. Schierhold, Beigaben und Leichenbrand aus dem Megalithgrab Düwelsteene (Köln 2016)
B. Stapel, Heiden, Kr. Borken Theiss Archäologieführer Westfalen-Lippe (Stuttgart 2008)

E. Schumacher, Vor- und frühgeschichtliche Funde aus Westfalen im Ruhrlandmuseum Essen (1982)

Angelika Brösterhaus
Heimatverein Heiden 28.7.2025